

Servicestelle für DRK-Ehrenamt

Rastatt/Au am Rhein (mhol). Aufsichtsratsvorsitzender Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch, der bei der Kreisversammlung nur noch moderiert, bekräftigte die Einschätzung des DRK-Kreisverbands (siehe Artikel unten): Er betonte, dass der Verlust im Wirtschaftsjahr 2014 auf Fehlbuchungen und Rechenfehlern beruhe, mittlerweile bereinigt sei und dem Kreisverband kein finanzieller Schaden entstanden sei. Deswegen habe man auch davon abgesehen, den bisherigen Wirtschaftsprüfer um eine Stellungnahme zu bitten. Er teilte mit, dass das Verfahren um den ehemaligen Alt-Geschäftsführer mittlerweile beim Bundesarbeitsgericht anhängig sei.

Die Leistung der Ehrenamtlichen im DRK berechne sich in Milliarden Euro, so Kreisbereitschaftsleiter Hans Joachim Brüssow. Er lobte den guten Ausbildungsstand seiner Kollegen, obwohl auch Fort- und Weiterbildungen in der Freizeit stattfänden. Danke sagte er allen Helfern, die schnell und zügig zugepackt hätten, als es darum ging, Flüchtlinge unterzubringen. Innerhalb von zehn Stunden hätten 72 Freiwillige Plätze für 400 Menschen hergerichtet. Auch er verwies darauf, dass die Aufgaben für das DRK außerhalb von Katastropheneinsätzen immer weiter zunähmen.

Auf diesen Punkt zielte auch Gisela Kunz als Leiterin der Sozialarbeit ab. Sie zählte die vielfältigen Angebote von Gedächtnistraining über Gymnastik für Senioren, Sprach- und Alphabetisierungskurse und Hausaufgabenbetreuung sowie die Kleiderkammern auf, die von Ehrenamtlichen angeboten würden. 60 Prozent davon seien „junge“ Alte, die ihre Erfahrungen und Kompetenzen einbrächten. Ihr Ziel sei es, so Gisela Kunz, dass jeder DRK-Ortsverband einen Ansprechpartner für die Vernetzung der Sozialarbeit bekomme und dass kreisweit eine Servicestelle Ehrenamt eingerichtet werde.